

DER PRESSE- UND INFORMATIONSDIENST DER LANDWIRTSCHAFT

Pressedienst Nr. 16355
Montag, 22. August 2022

Totschnig: LGV-Gärtnergemüse für soziale Einrichtungen	1
VÖM-Chef Petschar erwartet weitere Erhöhung des Milchpreises	1
Sturm vernichtet rund 400.000 Festmeter Holz in steirischen Wäldern	2
Hechenberger: Problem der Großraubtiere beeinflusst Zukunft der Berglandwirtschaft	2
Landjugend Österreich: Die besten Pflüger des Landes stehen fest	3

**EINEN TEIL DER AUFLAGE FINANZIERT
DIE NIEDERÖSTERREICHISCHE VERSICHERUNG**



Die Niederösterreichische
Versicherung

Totschnig: LGV-Gärtnergemüse für soziale Einrichtungen

Dank an Gemüsebauern und Gärtner für Lebensmittelversorgungssicherheit

Wien, 22. August 2022 (aiz.info). - Unter dem Motto "Gemüse für den guten Zweck" haben Landwirtschaftsminister **Norbert Totschnig**, **Klaus Schwertner**, geschäftsführender Caritas-Direktor der Erzdiözese Wien, und LGV-Sonnengemüse-Vorstand **Josef Peck** heute in der Zentrale von LGV-Gärtnergemüse in Simmering persönlich ein Caritas-Auto mit Lebensmitteln beladen. Insgesamt 150.000 kg Gemüse werden jährlich von LGV-Gärtnergemüse an soziale Einrichtungen abgegeben. "Für die Caritas sind diese Spenden eine zentrale Hilfe, wenn es darum geht, in Zeiten der Rekordinflation Menschen in Not konkret zu unterstützen. Gemeinsam mit starken Partnern an unserer Seite können wir helfen", so Schwertner. "Wir arbeiten schon lange mit karitativen Einrichtungen zusammen und geben unsere Übermengen gerne ab - eine derart große Nachfrage gab es jedoch noch nie. Wir freuen uns, wenn wir Bedürftigen helfen können", hält auch Peck fest.

Totschnig dankt den Gärtnern und Gemüsebauern für die verlässliche Produktion: "Sie sind es, die uns tagtäglich mit regionalen Lebensmitteln versorgen, auch in Krisenzeiten. Hinter jedem regionalen Produkt steht harte Arbeit. Wenn Lebensmittel im Müll landen, werden nicht nur wertvolle Ressourcen verschwendet, das ist auch moralisch verwerflich. Umso wichtiger sind Vorzeigebispiele, wie die schon lange gelebte Partnerschaft zwischen LGV-Gärtnergemüse und Caritas."

Die Genossenschaft LGV-Sonnengemüse ist die größte Gemüse-Erzeugergemeinschaft Österreichs. 162 Gärtner und Bauern produzieren in Familienbetrieben regionales Gemüse und tragen mit einem jährlichen Produktionsvolumen von 45.000 t wesentlich zur Versorgungssicherheit Österreichs mit frischem Gemüse bei. Eine nachfrageorientierte Anbauplanung trägt dafür Sorge, dass Übermengen weitgehend vermieden werden. (Schluss)

VÖM-Chef Petschar erwartet weitere Erhöhung des Milchpreises

Preissteigerungsrunde auch im Handel notwendig

Wien, 22. August 2022 (aiz.info). - Der Chef der Vereinigung Österreichischer Milchverarbeiter (VÖM), **Helmut Petschar**, erwartet angesichts der gestiegenen Kosten für Energie und Futtermittel sowie einer derzeit größeren Wertschöpfung im Ausland eine weitere Erhöhung des Milchpreises. "Ich gehe davon aus, dass die Preise im Herbst nochmals nach oben gehen werden - für die Bauern, aber auch Richtung Handel", sagte Petschar heute zur "Kleinen Zeitung".

Schon in der jüngeren Vergangenheit sind die Preise stark gestiegen. Laut Petschar zahlten die Molkereien den Bauern zuletzt 52 Cent netto je Liter, vor eineinhalb Jahren waren es noch 38 Cent gewesen. Er rechne damit, "dass sich der Milchpreis bei uns Richtung 55 bis 58 Cent netto entwickeln wird. Generell fürchte er um die Versorgungssicherheit, da die heimischen Bäuerinnen und Bauern im Ausland derzeit mehr Geld für ihre Milch verlangen könnten als hierzulande. Speziell in den Grenzregionen von Salzburg, Tirol und Oberösterreich seien Landwirte teilweise nach Deutschland abgewandert.

Preiserhöhungen für Milchprodukte müsse es vor diesem Hintergrund aber auch seitens des Handels geben, von dem die Milchverarbeiter nicht die volle Anpassung der zuletzt gestiegenen Kosten bekommen hätten, so Petschar. "Da fehlen sicher zehn Prozentpunkte." Eine nächste Preissteigerungsrunde im Herbst sei "unumgänglich", zumal man die momentan ausgezahlten 52 Cent noch nicht erwirtschaftete und der Lebensmittelhandel kaum mehr auf Produkte aus anderen Ländern zugreifen könne. Im Herbst sei eine weitere Preisanpassung vom Handel von 25 bis 30% notwendig, zitiert die APA den Zeitungsbericht. (Schluss)

Sturm vernichtet rund 400.000 Festmeter Holz in steirischen Wäldern

Finanzieller Schaden dürfte bei 15 bis 20 Mio. Euro liegen

Graz, 22. August 2022 (aiz.info). - Der Sturm am 18. August 2022 hat in den steirischen Wäldern zu massiven Schäden geführt. Besonders betroffen sind die Bezirke Murau, Murtal, Leoben, Voitsberg, Graz-Umgebung sowie der Osten des Bezirks Liezen. Die Forstexperten des Landes schätzen, dass rund 400.000 Festmeter Holz vernichtet wurden. Der finanzielle Schaden wird mit 15 bis 20 Mio. Euro beziffert. Agrar-Landesrat **Hans Seitinger** appelliert, die Schäden möglichst rasch aufzuarbeiten um Folgeprobleme durch Borkenkäferbefall zu verhindern. Gleichzeitig mahnt er zur Vorsicht bei der Forstarbeit. Das Land unterstützt den Ankauf von persönlicher Schutzausrüstung zur Waldarbeit. Voraussetzung ist die Absolvierung einer eintägigen Schulung. Weitere Informationen unter <https://www.agrar.steiermark.at/cms/beitrag/12809074/100812126/>.

Entschädigungen durch Katastrophenfonds

Der Bund und das Land Steiermark gewähren eine Entschädigung aus dem Katastrophenfonds für Maßnahmen zur Beseitigung von außergewöhnlichen Schäden. Anspruchsberechtigt sind natürliche und juristische Personen, denen ein Schaden im Vermögen entstanden ist. Die Schadensmeldung (Privatschadensausweis) hat beim zuständigen Gemeindeamt zu erfolgen. Danach werden die einzelnen Fälle von den Bezirksforstinspektionen geprüft. Sie stehen Geschädigten auch beratend zur Seite. Informationen zum Privatschadensausweis finden sich unter <https://www.verwaltung.steiermark.at/cms/beitrag/12541408/127384147/>. (Schluss)

Hechenberger: Problem der Großraubtiere beeinflusst Zukunft der Berglandwirtschaft

Gemeinsam Lösung für länderübergreifendes Thema erarbeiten

Innsbruck, 22. August 2022 (aiz.info). - Unter dem Generalthema "New Europe" wird heuer beim Europäischen Forum Alpbach ein breiter inhaltlicher Bogen von Wohnraum über Energie bis zur Versorgungssicherheit gespannt. **Josef Hechenberger**, Landwirtschaftskammer (LK) Tirol-Präsident und Obmann des Vereines zum Schutz und Erhalt der Land- und Almwirtschaft in Tirol, Bezirksobmann **Michael Jäger** sowie Ortsbauernobmann Alexander Moser machen dabei erneut auf die gerade für die Zukunft des ländlichen Raumes nicht unerheblichen Auswirkungen der Wiederansiedelung von Großraubtieren in Europa aufmerksam.

"In den vergangenen Jahren hat sich die Situation leider zusehends verschärft. Wir haben in allen Bezirken Risse zu beklagen, teils auch in unmittelbarer Nähe zum Siedlungsgebiet. Das ist kein Thema der Landwirtschaft, sondern des gesamten ländlichen Raumes. Zukunftsthemen zu diskutieren ist wichtig, die Realität auszublenden ist für uns aber nicht tolerierbar. Deshalb setzen wir auch heuer wieder ein unbequemes, aber wichtiges Zeichen für die heimische Landwirtschaft", so Hechenberger.

Die Frustration in der Bauernschaft sei groß, so Jäger, denn Abschussbescheide allein seien noch kein funktionierendes Management. "Wenn ein Problem überhandnimmt, muss man Lösungen suchen. Das erwarte ich mir auch von der Politik auf europäischer Ebene. Artenschutz ist gut und wichtig, aber er darf nicht auf Kosten der Landwirtschaft gehen. Der Wolf ist keine bedrohte Art mehr. Daher müssen regulierende Maßnahmen ermöglicht werden, sonst werden viele Stalltüren geschlossen und unsere gesamte Struktur und Landschaft negativ beeinflusst."

Moser verweist auf das diesjährige Thema in Alpbach und den verbindenden Charakter dieser Veranstaltung. "Die Frage ist, wie sich dieses neue Europa für die junge Generation und alle, die uns nachfolgen, gestalten wird. Wenn sich die Raubtierproblematik nicht regelt und die Landwirte resignieren. Wenn die Landschaftspflege unserer Almen unterlassen wird und die Bedrohung durch Naturgefahren steigt. Soweit sollten wir es nicht kommen lassen." (Schluss)

Landjugend Österreich: Die besten Pflüger des Landes stehen fest

Mario Schildendorfer siegt mit Beetpflug und Andreas Haberler mit Drehpflug

Wien, 22. August 2022 (aiz.info). - Einzigartige Wettkampfstimmung herrschte beim 65. Bundesentscheid Pflügen der Landjugend Österreich. In Dobl-Zwaring (Stmk.) gingen am vergangenen Wochenende 25 Pflüger und eine Pflügerin aus den Bundesländern Burgenland, Kärnten, Steiermark sowie Nieder- und Oberösterreich ins Rennen um den begehrten Bundessieg. Die Teilnehmer erwiesen sich als wahre Profis in der Königsdisziplin der Bodenbearbeitung, von denen die beste Performance Andreas Haberler aus der Steiermark in der Kategorie Drehpflug und Mario Schildendorfer aus Niederösterreich in der Kategorie Beetpflug ablieferten.

Schildendorfer ist in der Branche kein Unbekannter, er konnte schon zahlreiche Top-Platzierungen bei diversen Landes- und Bundesentscheiden vorweisen. Haberler hat zuvor Landes- und Bezirksentscheide gewonnen und darf sich neben dem Bundessieg nun auch über die Auszeichnung als bester Newcomer freuen. Beide Bundessieger werden Österreich bei der Weltmeisterschaften 2023 vertreten.

Der Wettkampf forderte den Teilnehmern alles ab, galt es doch in kurzer Zeit regelmäßige, gerade Furchen bei gleichbleibender Arbeitstiefe in den lehmigen Schluffboden bis schluffigen Lehmboden zu ziehen. Klares Ziel war ein gleichmäßiges Pflugbild ohne sichtbaren Bewuchs und Fahrspuren, das letztlich von einer Jury bewertet wurde. Abseits des Wettkampfgeschehens sorgte ein einzigartiges Rahmenprogramm, mitunter die Verabschiedung der beiden Teilnehmer der Weltmeisterschaft 2022, für ausgelassene Stimmung bei den Tausenden Fans und Zuschauern sowie den Pflügern selbst.

Podestplätze zwei und drei

Platz zwei der heimischen Pflügerelite in der Kategorie Drehpflug ging nach einem souveränen Durchgang an Jakob Metz aus Niederösterreich. Bronze holte Karl Scherrer aus Oberösterreich. In der Kategorie Beetpflug sicherte sich Bernhard Keferböck aus Oberösterreich die Silbermedaille. Mit Thomas Reinwald auf Platz drei stand ein Kärntner auf dem Podest.

Newcomer 2022

Neben dem steirischen Bundessieger Haberler in der Kategorie Drehpflug schaffte es Bernhard Keferböck aus Oberösterreich an die Spitze der Newcomer-Wertung in seiner Kategorie, dem Beetpflug. Newcomer sind Teilnehmer, die bisher nicht öfter als dreimal beim Bundesentscheid teilgenommen haben.

Mannschaftssieg geht nach Oberösterreich und Niederösterreich

Oberösterreich hat in der Mannschaftswertung die Nase vorne, bei der die Ergebnisse der besten zwei Teilnehmer jedes Bundeslandes herangezogen werden. In der Kategorie Drehpflug holten sich Karl Scherrer und Gerald Doppermann Gold nach Oberösterreich, dicht gefolgt von den Zweitplatzierten Andreas Haberler und Christian Bäck aus der Steiermark. Bronze sicherten sich die Kärntner Daniel Stadtschreiber und Ulrich Pichler.

Der Mannschaftssieg in der Kategorie Beetpflug ging nach Niederösterreich, wo Mario Schildendorfer mit David Windischhofer mit ihren beachtlichen Leistungen aufzeigten. Über die Silbermedaille in der Mannschaftswertung freuten sich die Oberösterreicher Bernhard Keferböck und Andreas Eder. Bronze erhielten die Kärntner Thomas Reinwald und Martin Mostegel.

Gästeklasse Drehpflug Standard hat sich als Erfolg erwiesen

Erstmals in der Geschichte des Bundesentscheides konnten Drehpflüger mit seriennaher Ausstattung als Gäste teilnehmen. Auf den ersten Platz hat sich der Steirer Martin Gollner gepflügt, gefolgt von Christian Eder aus Oberösterreich und dem Niederösterreicher Florian Baumgartner. "Beim Bundesentscheid im nächsten Jahr wird die heurige Gästeklasse als neue Kategorie Drehpflug Standard eingeführt und die Pflüger können dann um den Bundessieg pflügen", zeigt sich **Andreas Heinzl**, Bundesleiter-Stellvertreter der Landjugend Österreich, erfreut und ist sich sicher, dass die Einführung dieser Kategorie neue Pflüger für die Königsdisziplin der Bodenbearbeitung begeistert.

Durch die Unterstützung von Genol, KWB, Lagerhaus, Lindner Traktoren, Österreichische Hagelversicherung, Pöttinger, Raiffeisen Club, Steyr Traktoren, Trelleborg und dem Maschinenring war der Bundesentscheid Pflügen erneut ein besonderer Höhepunkt im Landjugend-Jahr. (Schluss)